



Amt für Mobilität und Tiefbau

15.07.2021

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Grimm

Telefon: 492-6600

Grimm@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Unfallhäufungsstelle Hansaring / Wolbecker Straße / Hohenzollernring - Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende und zu Fuß Gehende durch signaltechnische Separierung der Linksabbieger  
Beschluss der Unfallkommission

Beratungsfolge

|            |                                     |         |
|------------|-------------------------------------|---------|
| 24.08.2021 | Bezirksvertretung Münster-Mitte     | Bericht |
| 15.09.2021 | Ausschuss für Verkehr und Mobilität | Bericht |

**Bericht:**

Die Kreuzung Hansaring / Wolbecker Straße / Hohenzollernring zeigt schon seit Längerem eine Unfallsauffälligkeit. In den letzten fünf Jahren (2016-2020) hat die Polizei die Kreuzung auf der Basis der gültigen Erlasse jeweils als eine Ein-Jahres-Unfallhäufungsstelle identifiziert und für die zugehörigen Unfallkommissionssitzungen angemeldet. Auffällig ist hier besonders die Verkehrsunfalllage in allen Linksabbiegesituationen.

In den vergangenen fünf Jahren sind insgesamt 30 Verkehrsunfälle mit Personenschaden an dieser Kreuzung polizeilich erfasst worden. 15 Radfahrende sowie eine Person mit einem E-Scooter waren an diesen Unfällen beteiligt und wurden verletzt. Die Bezirksregierung Münster hat bereits in einer der letzten Unfallkommissionssitzungen verdeutlicht, dass hier aufgrund der gravierenden Unfalllage eine Dringlichkeit zur Separierung der Linksabbieger besteht.

Um die Zahl und die Schwere der Verkehrsunfälle an dieser Kreuzung zu minimieren, wurden bereits einige Sofortmaßnahmen umgesetzt. Hier ist unter anderem die Rotmarkierung der Radfurten, die Anbringung von Verkehrsspiegeln sowie die Entfernung von Sichthindernissen im direkten Umfeld zu erwähnen. Leider haben diese Maßnahmen nicht zum erhofften Erfolg geführt.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Verkehrsunfalllage mit verletzten Radfahrenden hat die Unfallkommission in ihrer Sitzung am 08.07.2019 die Separierung der Linksabbieger an dieser Kreuzung beschlossen und in ihren Sitzungen am 30.01.2020 und 16.06.2020 nochmals bekräftigt.

Zukünftig sollen alle vier Linksabbiege-Beziehungen signaltechnisch getrennt werden. Die Spuraufteilung des Knotenpunktes wird hierfür beibehalten. Jede Zufahrt besitzt die gleiche Spuraufteilung. Es gibt eine Mischspur für den Geradeaus- und den rechtsabbiegenden Verkehr sowie einen Linksabbiegestreifen. Die neuen Signalprogramme wurden durch ein externes Ingenieurbüro geplant. Hier hat sich herausgestellt, dass die gemeinsame Freigabe der Linksabbieger in der Hauptrichtung und in der Nebenrichtung jeweils im Nachlauf als Vorzugsvariante weiterverfolgt wird. Mit der signaltechni-

schen Trennung ist auch immer eine Reduzierung der Leistungsfähigkeit verbunden. Dies ist unumgänglich, da ein Signalprogramm nicht einfach um die zusätzlich benötigte Zeit verlängert werden kann. Signalanlagen auf einem Streckenzug hätten dann unterschiedliche Umlaufzeiten und könnten nicht mehr miteinander koordiniert werden. Nach dem HBS 2017 (Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen) gilt die Kreuzung mit den zukünftigen Signalprogrammen in den Spitzenstunden mit der Qualitätsstufe D als leistungsfähig.

Durch die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch die signaltechnische Trennung der Linksabbieger ist mit einem Rückgang der Unfallzahlen in diesem Kreuzungsbereich zu rechnen. Im Stadtgebiet wurden bereits an mehreren unfallträchtigen Kreuzungen die Linksabbieger signaltechnisch separiert. Seit dieser Separierung sind keine Abbiegeunfälle mehr in den jeweiligen Abbiege-Beziehungen polizeilich registriert worden.

Beschlüsse der Unfallkommission mit Vertretern der Polizei, der Straßenverkehrsbehörde und dem Baulastträger sind für die Stadt Münster bindend. Geringer belastende Sofortmaßnahmen hat die Unfallkommission hier nicht gesehen.

Die Umrüstung ist nach Beendigung der Fernwärmebaustelle der Stadtwerke Münster an dieser Kreuzung im Herbst 2021 geplant. Nach der Umrüstung wird die Situation vor Ort selbstverständlich beobachtet um ggf. Optimierungen vornehmen zu können.

**Kosten:**

Die Umsetzung der Maßnahme verursacht Kosten in Höhe von ca. 35.000 €. Finanzmittel stehen unter der Produktgruppe 1201 zur Verfügung. Die Gesamtkosten gliedern sich in:

- 15.000 € für den Tiefbau der Ampelanlage (Fundament, Masten, Leerrohre usw.),
- 5.000 € für die Erstellung der neuen Signalprogramme
- 15.000 € für die signaltechnischen Änderungen durch die Signalbaufirma

i.V.

gez.

Denstorff  
Stadtbaurat

**Anlagen:**

Anlage A

Anlage 1: Lageplan\_03250